

## Presseinformation

Nebra, 09.05.2018

### **Große Römertage in der Arche Nebra / Legionäre treffen auf Germanen**

*Die römische Armee war mit eiserner Disziplin, neuester Kampf- und Waffentechnik und der Zahl ihrer Soldaten nahezu unbesiegbar. Vor 2.000 Jahren marschierten ihre Legionen kreuz und quer durch das riesige Imperium, um die Grenzen zu sichern. Auch ins heutige Thüringen und nach Sachsen-Anhalt und Niedersachsen stießen die Römer vor – ohne diese Gebiete allerdings dauerhaft besetzen zu können. Am 2. und 3. Juni 2018 sind die Römer wieder da! Vor der Arche Nebra treffen Römer auf Germanen: Die germanischen Krieger der Gruppe „Foederati Fabricae“ zeigen ihre Kampfausrüstung und Handwerkstechniken. In unmittelbarer Nähe schlagen die römischen Legionäre der „Legio XVII Albica“ ihr Lager auf. Auch sie sind vollausgerüstet und demonstrieren die typischen Angriffs- und Verteidigungswaffen der Römer. Außerdem mit dabei sind die Gladiatoren von „Amor Mortis“. Die Gladiatoren trainieren und kämpfen – ebenfalls vor der Arche Nebra. Neben den Living-History-Gruppen gibt es an beiden Tagen Aktivangebote für Kinder. Außerdem ist am 2. Juni Dr. Heidrun Derks mit dem Vortrag „Kalkriese und die Varusschlacht“ zu Gast im Besucherzentrum.*

„Living History“, das heißt „gelebte Geschichte“, ist am ersten Juni-Wochenende vor der Arche Nebra zu besichtigen. Anlässlich der aktuellen Sonderschau „ROMS LEGIONEN unterwegs“, die sich dem römischen Militärwesen widmet und den Vorstößen der Römer nach Germanien, treffen vor der Arche Nebra folgerichtig römische Legionäre auf germanische Krieger. Bekämpfen werden sie sich heute nicht mehr. Das Treffen dient dazu, die Zeit der ersten Jahrhunderte n. Chr. – die Römische Kaiserzeit – und das Zusammentreffen der vollkommen unterschiedlichen Kulturen der Römer und Germanen noch anschaulicher zu machen, als es in der Sonderschau möglich ist.

#### **Legio XVII Albica**

Die Legionäre, die am 2. und 3. Juni vor der Arche Nebra ihr Lager aufschlagen werden, kommen von der Elbe – unschwer zu erkennen am Namen, den sie ihrer Legion gegeben haben: Legio XVII Albica (Albia = das Land entlang der Elbe). Die heutigen Mitglieder der Legio XVII Albica stellen das Leben der römischen Legionäre, Auxiliare (Hilfstruppen) und Zivilisten sowie deren Verbündeten im linkselbischen Teil Germaniens in den turbulenten Jahren zwischen 9 v. Chr. und 16 n. Chr. dar. Dabei konzentrieren sie sich auf gesicherte Erkenntnisse zum Beispiel im Bereich der Bewaffnung und Ausrüstung der Soldaten. Diese veränderte sich zwar über die Jahrhunderte im Detail, doch gibt es bestimmte Standardausrüstungsgegenstände, die über lange Zeiten in Gebrauch waren,

wie zum Beispiel der Kettenpanzer, die rechteckigen Schilde oder auch bestimmte Helmformen. Wer aufmerksam durch die Sonderschau „ROMS LEGIONEN unterwegs“ geht, wird vieles wiedererkennen, was die Legionäre draußen dabei haben. Vom Untergewand über die Schuhe bis hin zur Bewaffnung mit Schwert, Dolch und Lanze. Gern gesehen sind bei den heutigen Legionären auch die Kinder: Ausrüstungsgegenstände zum Anziehen und Ausprobieren stehen auch für „kleine Legionäre“ zur Verfügung.

### **Foederati Fabricae**

Waffen spielten auch bei den Germanen eine wichtige Rolle. Die Bewaffnung unterschied sich deutlich von derjenigen der Römer. Schwerter gehörten zum Beispiel nicht zur Standardbewaffnung, viel üblicher waren Lanze und Speer. Auch Pfeil und Bogen müssen durchaus verbreitet gewesen sein, wie auch Äxte und Keulen beim Kampf eingesetzt worden sein mögen. Die Germanen der Gruppe „Foederati Fabricae“ zeigen jedoch nicht nur die typische Bewaffnung der Germanen der Römischen Kaiserzeit und der Zeit der Völkerwanderung, sondern demonstrieren auch eine Reihe von handwerklichen Fertigkeiten. Foederati Fabricae heißt so viel wie „Verbündete des Handwerks“ – „Schmied, Bronzegießer, Knochenschnitzer, Lederer, Töpfer, Schreiner und jemand, der es versteht, vielfältig Textilien herzustellen“, so heißt es auf der Website der Gruppe, das sind die Foederati Fabricae. Man darf gespannt sein, was die Foederati im Gepäck haben, wenn sie am 2. und 3. Juni ihr Lager vor der Arche Nebra aufschlagen. Die Vielgestaltigkeit des germanischen Alltags sollte jedenfalls deutlich werden. Immerhin gestaltete sich ja auch der Kontakt mit den Römern nicht nur kriegerisch. Der Kontakt zur Weltmacht Rom führte auch zu Bündnissen, Unterwerfungen oder Anschlüssen, die durchaus einen Einfluss auf Glauben, Mode, Bewaffnung und anderes mehr hatten. Auch in der Sonderschau „ROMS LEGIONEN unterwegs“ kann besichtigt werden, in welchem Maße germanische Anführer im Besitz von römischen Importgegenständen waren.

### **Amor Mortis**

Die Germanen, die sich tief hinein ins Römische Reich wagten – oder aufgrund ihrer Kontakte bis nach Rom gelangten, werden sie vielleicht auch einmal erlebt haben: Gladiatorenspiele. In der Antike war es üblich, zu bestimmten Anlässen Veranstaltungen im Theater, Amphitheater und im Circus durchzuführen. Schauspieler, Wagenlenker und Gladiatoren waren Volkshelden und konnten regional sehr große Fangemeinden haben. Eine Menge Fans haben sicherlich auch die Gladiatoren der Gruppe „Amor Mortis“, die am 2. und 3. Juni die Living-History-Szenerie vor der Arche Nebra ergänzen werden. „Amor Mortis“ widmen sich der Darstellung von freiwilligen Gladiatoren um 79 v. Chr. Fanartikel wie zum Beispiel Öllämpchen, Pilgerflaschen, Klappmesser, Taschenspiegel oder Tonfiguren, Mosaike, Grabsteine, Wandmalereien und Graffitos sind die wichtigsten Zeugnisse für die Rekonstruktion der Kampfweise sowie der Ausrüstung der Gladiatoren. Die modernen Gladiatoren kleiden und bewaffnen sich jedoch nicht nur wie ihre antiken Vorbilder, sie wenden ihre Ausrüstung auch aktiv an. Gekämpft wird mit echten Waffen, die sie zum Teil selbst herstellen. Außerdem treffen

sie sich regelmäßig zu Trainingslagern. Für Neulinge gilt: Kampfsporterfahrung ist nicht Voraussetzung, aber hilfreich, wenn man Gladiator werden will.

Die „Gladiatorenschule“ vor der Arche Nebra steht jedem zum Schauen, Fragen und Probieren offen. Ganz Mutige (ab 18 Jahre) können sich auch vorab für ein intensives Gladiatorentraining anmelden. Termin für den Workshop ist der 2. Juni, von 10 bis 13 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt 10,00 €. Im Verlauf des Wochenendes treten die Gladiatoren dann auch im (Schau-)Kampf gegeneinander an.

### **Aktivprogramm für Kinder – Mosaik und Lunula-Amulette**

Insbesondere an die Kinder richten sich die beiden Aktivprogramme, die am ersten Juniwochenende – und auch schon am Freitag, 1. Juni, zum Kindertag – in der Arche Nebra angeboten werden. Geschickte Künstler widmen sich hier der Herstellung von Mosaiken, die in den verschiedensten Farben und Mustern weit verbreitet in römischen Bauwerken waren. Wer gern Schmuck trägt, kann auch alternativ einen Lunula-Anhänger kreieren. Die kleinen mondförmigen Anhänger wurden im Römischen Reich gern als Amulette getragen, zum Schutz vor bösen Mächten und Dämonen. Die Aktivprogramme werden an allen drei Veranstaltungstagen immer von 11 bis 16 Uhr angeboten.

### **Kalkriese und die Varusschlacht**

Den Abschluss am 2. Juni bildet um 18 Uhr ein Vortrag über die Varusschlacht. In ihrem Vortrag „Kalkriese und die Varusschlacht. Geschichte – Forschung – Funde“ berichtet die Referentin Dr. Heidrun Derks von der wohl bekanntesten Schlacht zwischen Römern und Germanen am Teutoburger Wald und gibt einen Überblick über die Forschung in Kalkriese, dem wahrscheinlichen Ort der Varusschlacht. Dr. Heidrun Derks ist langjährige wissenschaftliche Mitarbeiterin im Museum und Park Kalkriese.

Die Sonderschau „ROMS LEGIONEN unterwegs“ in der Arche Nebra ist an allen Veranstaltungstagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Hier zeigen Dioramen anschaulich die römischen Truppen auf dem Marsch, beim Aufschlagen ihrer Lager und beim militärischen Drill. Kleidung, Bewaffnung und Marschgepäck der Legionäre sind auch zum Anfassen da – nicht nur für Kinder. Ergänzt wird die Schau durch römische Funde aus dem germanischen Grenzgebiet. Der Eintritt beträgt 9,50 €, ermäßigt 5,50 €, die Familienkarte für zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder kostet 20,00 €.

Der Unkostenbeitrag für die Aktivprogramme in der Arche Nebra beträgt 3,00 € pro Teilnehmer und Programm. Der Eintritt zum Vortrag am 2. Juni beträgt 4,00 €. Der Zutritt zum Living-History-Gelände vor der Arche Nebra ist frei.

*8.248 Zeichen inkl. Leerzeichen*

**Bildmaterial:** <http://www.himmelscheibe-erleben.de/presse/aktuell/>

## **Römertage kompakt:**

### Vor der Arche Nebra:

Sonnabend, 2.6.2018, 10-18 Uhr und  
Sonntag, 3.6.2018, 10-14 Uhr

### **Living history! Mit Germanen, römischen Legionären und Gladiatoren**

*Eintritt frei!*

### In der Arche Nebra:

Sonnabend und Sonntag, 2+3.6.2018, jeweils 11-16 Uhr

### **Aktivangebote „Leben im alten Rom“**

Mosaikwerkstatt und Lunula-Schmuckanhänger selbst gemacht

*Kosten: 3,00 € pro Teilnehmer und Aktivangebot*

Sonnabend, 2.6.2018, 18 Uhr

### **Vortrag: Kalkriese und die Varusschlacht. Geschichte – Forschung – Funde**

*Referentin: Dr. Heidrun Derks (Museum und Park Kalkriese)*

*Eintritt: 4,00 €*

### **Pressekontakt:**

Manuela Werner

Arche Nebra

An der Steinklöße 16

06642 Nebra

T: 034461-2552-20

F: 034461-2552-17

[werner@himmelscheibe-erleben.de](mailto:werner@himmelscheibe-erleben.de)

[www.himmelscheibe-erleben.de](http://www.himmelscheibe-erleben.de)